

Eine Woche als IT-Consultant bei einem Software- und Beratungshaus

Die verschiedenen Bereiche bei MaibornWolff et al erledigen sehr unterschiedliche Aufgaben. Im Folgenden wird der typische Wochenablauf eines IT-Consultants beim Münchner Software- und Beratungshaus dargestellt. Dabei werden einige Themen angerissen, mit denen sich die Mitarbeiter täglich beschäftigen. In der Rolle eines IT-Consultant ist man im Gegensatz zum Softwareingenieur oftmals drei bis vier Tage vor Ort beim Kunden, wobei natürlich zahlreiche Kunden auch in und um die eigenen Standorte sitzen.



Kai Wähler ist als IT-Consultant bei der MaibornWolff et al GmbH tätig. Seine Schwerpunkte liegen in den Bereichen Java EE, SOA und Cloud Computing.

Außerdem ist er Autor von Fachartikeln, hält Vorträge sowie Workshops auf internationalen IT-Konferenzen und berichtet in seinem Blog über Erfahrungen mit neuen Technologien. Feedback gerne per

E-Mail: kai.waehner@mwea.de
oder Twitter: @KaiWaehner

Montag

Der Alltag eines Beraters ist jede Woche sehr ähnlich: Um 7.00 Uhr läutet der Wecker den Start in die neue Woche ein. Obwohl der Flug nach Zürich erst um 10.30 Uhr startet, bin ich bereits ab 8.00 Uhr am Flughafen, denn als Frequent Traveller ist es möglich, in der Business Lounge zu warten und von dort aus bei einem gemütlichen Frühstück bereits zwei Stunden für das aktuelle Projekt zu arbeiten. Um 10.00 Uhr beginnt das Boarding. Die Reisezeit eignet sich hervorragend zur Weiterbildung, beispielsweise durch das Lesen von Fachbüchern.

Kurz nach meinen Frankfurter Kollegen treffe ich gegen 12.00 Uhr beim Kunden ein. Nachmittags steht ein Abschlussmeeting für das nun endende Projekt an. Gemeinsam mit meinen Kollegen habe ich Technologieevaluierungen durchgeführt und Architekturrichtlinien spezifiziert. Jetzt soll der finale Review des Abschlussdokuments zusammen mit Mitarbeitern des Kunden stattfinden, um dem Dokument den letzten Feinschliff zu verleihen. Nachdem das Meeting um 17.00 Uhr beendet ist, müssen noch letzte Anpassungen hinzugefügt werden, bevor ich mich gegen 19.00 Uhr ins Hotel begeben kann. Das Personal kennt uns bereits; wir haben jede Woche die gleichen Zimmer. Auch das WLAN-Passwort ist längst gespeichert.

Dienstag

Es ist ein wichtiger Tag in einem Parallelprojekt, an dem ich ebenfalls mitwirke. Um 8.00 Uhr beginne ich zu arbeiten, diese Woche steht eine wichtige Toolevaluierung an: Ein neues ERP-System soll beim Kunden eingeführt werden und ich bin als herstellerunabhängiger Berater für die Evaluierung verantwortlich.

Obwohl ich den Großteil meines Arbeitsalltags mit Kunden-Meetings zur Anforderungsanalyse, dem Schreiben von Fachkonzepten und der Erstellung von Präsentationen verbringe, kommt auch die Softwareentwicklung nicht zu kurz. Für die aktuelle Evaluierung installiere ich die notwendigen Programmiersprachen und Entwicklungstools auf meinem

Rechner, um zumindest erste Erfahrungen mit den einzelnen Produkten zu sammeln, bevor morgen Meetings mit drei Produktanbietern beginnen. Eine der Technologien ist mir neu, daher kontaktiere ich per Skype zwei Kollegen aus der Entwicklung, die mir kurz die Basics erklären. Unsere Softwareingenieure arbeiten in der Regel von unserem Büro in München aus und sind nur selten beim Kunden vor Ort.

Abschließend erstelle ich noch eine Kriterienliste, um die verschiedenen Produkte vergleichen zu können und schicke per E-Mail einen Fragebogen an alle Teilnehmer der morgigen Meetings – auch das Feedback der Mitarbeiter soll in die Produktentscheidung einfließen. Schließlich sehe ich auf die Uhr und kann es kaum glauben: Es ist bereits 18.00 Uhr, die Zeit vergeht wirklich wie im Flug.

Ich beeile mich ins Hotel zu kommen, denn um 18.30 Uhr treffe ich mich bereits mit den Kollegen zum Abendessen. Beim Feierabendbier danach wird sowohl über projektbezogene als auch private Themen gesprochen. Heute diskutieren wir – wie so oft – ob ein MacBook Pro besser oder schlechter als ein Windows-Laptop ist. Letztendlich sind wir alle froh, dass sich jeder Mitarbeiter sein Gerät selbst aussuchen darf.

Mittwoch

Heute sind drei ERP-Hersteller eingeladen, um uns in jeweils zwei Stunden ihr Produkt zu präsentieren. Als Berater gehe ich die Vorführungen unvoreingenommen an – mir persönlich ist egal wer „gewinnt“. Für mich ist es wichtig, bei jedem Produkt die Vorteile und Schwachstellen zu finden und diese zu notieren. Auch die anderen Teilnehmer – vom Businessanalyst über den Softwareingenieur bis hin zum CIO ist alles vertreten – machen sich fleißig Notizen und schicken mir ihr Feedback nach der Präsentation per E-Mail. Die letzte Produktpräsentation endet gegen 16.00 Uhr.

Jetzt gilt es, das erhaltene Feedback aufzubereiten und zu verarbeiten. Nach der Finalisierung der Evaluierungsmatrix füge ich die Ergebnisse in eine Powerpointpräsentation und schicke das Ergebnis an die zuständigen Führungskräfte des



Kunden. Damit endet meine Arbeit bezüglich der Evaluierung. Nächste Woche werde ich erfahren, für welches Produkt sich der Kunde entschieden hat.

Nach einem rastlosen, aber interessanten Tag begebe ich mich um 17.15 Uhr zum Flughafen Zürich. Ich esse eine Kleinigkeit in der Business Lounge, bevor ich in den Flugzeugsitz sinke. Die Maschine landet um 19.30 Uhr und eine halbe Stunde später bin ich wieder zu Hause.

Als Berater bin ich viel unterwegs – in der Regel bin ich vier Tage die Woche beim Kunden. Damit verbringe ich etwa 80 Prozent der Arbeitszeit mit Projektgeschäft. Die übrige Zeit benötige ich für interne Aufgaben und Weiterbildung. Jeder hat bei uns unterschiedliche Aufgaben wie Akquise-Unterstützung oder Pflege des Intranets. Ich persönlich engagiere mich beim Recruiting und in der Öffentlichkeitsarbeit. Neben der Teilnahme an Einstellungsgesprächen schreibe ich regelmäßig Artikel für Fachzeitschriften und halte Vorträge auf IT-Konferenzen. Im Bereich Weiterbildung stehen neben technischen Themen auch die Verbesserung von „Social Skills“ wie Präsentationsfähigkeit oder Verhandlungsgeschick auf der Agenda. Sogar in den Zielvereinbarungen sind Weiterbildungen als Muss festgelegt.

Donnerstag

Der Wecker reißt mich heute schon um 5.00 Uhr aus dem Schlaf. Das kommt selten vor, aber heute halte ich einen Vortrag auf einer Konferenz über Cloud Computing in Berlin. Ich lande bereits um 8.00 Uhr in Berlin und komme um 9.00 Uhr in jenem Hotel an, in dem die Konferenz gehalten wird.

Mein Vortrag ist einer der ersten an diesem Tag. Im Anschluss kommen noch einige Zuhörer auf mich zu, wir diskutieren und tauschen Kontaktdaten aus. Danach habe ich Zeit mir selbst noch weitere Vorträge anzuhören und mit weiteren

Experten in den Pausen und beim Mittagessen zu diskutieren. Mittlerweile ist es 16.00 Uhr und ich muss langsam wieder los. Daher kann ich den letzten Vortrag leider nicht mehr anhören, das Taxi zum Flughafen wartet bereits. Um 19.00 Uhr bin ich zu Hause, schalte vom Projektgeschäft und Vortragsstress ab und treffe mich mit Freunden zum Abendessen.

Freitag

Da ich Montag bis Donnerstag schon sehr viel arbeite, ist Freitag in der Regel ein ruhiger Tag – oftmals auch im Home-Office. Denn auch als IT-Consultant habe ich in der Regel eine 40-Stunden-Woche. Der letzte Arbeitstag der Woche beginnt für mich um 9.00 Uhr im Münchner Büro.

Projektarbeit steht heute nicht auf der Agenda. Stattdessen erwartet mich unser monatliches Bereichsmeeting, das um 10.00 Uhr beginnt. Darin wird beispielsweise über Projektstatus, Weiterbildungen und Personalplanung gesprochen. Anschließend treffe ich mich noch mit anderen Kollegen, um mich über die neuesten Technologien auszutauschen. Auch der nächste Termin steht schon an. Jeden Freitag findet im Münchener Büro die Freitagrunde statt. Dort berichten zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr alle Mitarbeiter über Erfahrungen aus ihren Projekten. Die Geschäftsführer erzählen von neuen Akquisitionen, das Marketing von der neuen Webseite, und neue Mitarbeiter stellen sich vor.

Am frühen Nachmittag um 14.00 Uhr neigt sich eine spannende Arbeitswoche ihrem Ende zu. Das wohlverdiente Wochenende steht vor der Tür und in mir keimt bereits die Vorfreude auf die kommende Woche. Ich muss wieder zum Flughafen, mein Flieger startet wieder gegen 10.00 Uhr. Aber diese Woche geht es nicht zum Projekt nach Zürich. Stattdessen steht Weiterbildung auf dem Programm. Ich fliege zum Java Symposium nach Las Vegas...